

---

Beschluss A 1

---

1                    **Arbeitsprogramm des Unterbezirksvorstandes (UBV)**  
2    **der SPD Dresden 2016 – 2018**

3  
4 Die SPD trägt Verantwortung. Im Bund, im Land und in Dresden sind wir Teil von politischen  
5 Mehrheiten. Das ist gut so, stellt uns aber auch vor Herausforderungen.  
6

7 In unseren Bündnissen handeln wir tagesaktuell verantwortlich. Als SPD müssen wir darüber  
8 hinaus aber auch unseren Markenkern, das was uns ausmacht, das was unsere Position  
9 ist, regelmäßig eigenständig herausstellen.

10 Dies bedeutet eine Doppelstrategie zu denken, die mit Leben gefüllt werden muss.  
11

12  
13 Uns begegnen externe und interne Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen wol-  
14 len. Als Unterbezirksvorstand, in den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften sowie zu-  
15 sammen mit der gesamten Mitgliedschaft.  
16

17 Das vorliegende Arbeitsprogramm soll einen Weg hin zu dieser Doppelstrategie skizzieren  
18 und dem Vorstand für seine Arbeit Anker sein. Darüber hinaus wird sich der Vorstand an den  
19 Richtlinien für Arbeitsprogramm der SPD Dresden orientieren, welche im September 2015  
20 beim damaligen Unterbezirksparteitag beschlossen wurden.  
21

22 Partei ist die Summe der Ideen der Mitglieder und ihrer Gremien sowie deren Umsetzung.  
23 Deswegen ist dieses Arbeitsprogramm als Anreiz mit Mitmachen und nicht nur inhaltlich-  
24 organisatorische Richtschnur für die Arbeit des Vorstands gedacht.  
25

26 Wir wollen eine SPD, an der alle mittun – deswegen laden wir Euch herzlich ein: Macht mit  
27 und macht damit die SPD in Dresden modern, zukunftsfest und weltoffen.  
28

29 **Interne Herausforderungen**

30  
31 **Partizipation stärken, Beteiligung fordern**

32  
33 Die SPD in Dresden ist eine offene und durchlässige Partei. Unsere unterschiedlichen Mit-  
34 glieder beteiligen sich an den verschiedenen Angeboten und Aktivitäten. Trotzdem müssen  
35 wir feststellen, dass wir nur einen Teil unserer eigenen Mitglieder mit unseren Angeboten er-  
36 reichen.  
37

38 Unser wichtigstes Pfund sind unsere Ortsvereine. Sie sind, in Bezug auf die Organisation,  
39 den Zusammenhalt und die Motivation unserer Mitglieder zentraler und unverzichtbarer Be-  
40 standteil unseres Parteilebens. Damit wir uns mit den Ortsvereinen noch besser in unserer  
41 Arbeit und unseren Aktivitäten abstimmen, werden wir in den kommenden zwei Jahren min-  
42 destens einmal im Jahr eine Dresdner Ortsvereinsvorständekonferenz organisieren. Diese

---

Beschluss A 1

---

1 soll den gegenseitigen Austausch fördern und uns die Möglichkeit geben, uns persönlich und  
2 im Gespräch mit den drängenden Fragen der Parteiarbeit zu beschäftigen.

3  
4 Wir wollen in den kommenden zwei Jahren eine offene Gesprächsgruppe Parteileben initiie-  
5 ren, welche Maßnahmen entwickeln soll, wie die SPD in Dresden die eigenen Mitglieder  
6 besser aktivieren kann. Ziel ist die Bündelung der Vielzahl der Kompetenzen unserer Mitglie-  
7 der und das Neudenken von Parteiarbeit vor Ort.

8  
9 Darüber hinaus müssen wir unseren Beteiligungscharakter und -wunsch noch stärker in den  
10 Vordergrund rücken. Zwei Mitgliedervollversammlungen innerhalb eines Jahres zeigen, dass  
11 uns dieses Thema ein Herzensanliegen ist. Diesen Weg wollen wir konsequent weiter be-  
12 schreiben. Alle Mitglieder haben bei uns prinzipiell Zugang zu allen Gremien auf Stadtebene.  
13 Wir wollen, dass sie diese Möglichkeit auch wahrnehmen und werden diese Chance deswe-  
14 gen noch stärker kommunizieren.

15  
16 Parteien leben von Mitgliedern, von alten und von Neumitgliedern. Deswegen werden wir  
17 uns verstärkt darum kümmern, neuen Mitglieder frühzeitig in die Arbeit einzubinden, ihnen  
18 einen Kompass geben, wer wo und vor allen Dingen was wir in Dresden machen. Wir wollen,  
19 dass alle sich beteiligen können. Als inklusive Partei werben wir deswegen auch darum,  
20 dass Menschen mit Behinderung in Gremien und Vorständen aller politischen Ebenen mitar-  
21 beiten. Wir werden Sie dabei aktiv unterstützen. Dazu werden wir die persönlichen Gesprä-  
22 che, aber auch ganz gezielt unsere Neumitgliederveranstaltungen nutzen, zukünftig mindes-  
23 tens zwei im Jahr.

24  
25 Und wir müssen unsere Potentiale heben. Unsere Mitglieder sind alle Expertinnen und Ex-  
26 perten in ihren jeweiligen Professionen oder Interessengebieten. Bei ihnen versammelt sich  
27 ein riesiges interessantes Sammelsurium an Kompetenzen und Erfahrungen. Diese Kompeten-  
28 zen müssen wir besser nutzen. Wir wollen deswegen, um uns inhaltlich breiter aufzustellen  
29 und diesen Erfahrungsschatz zu heben, thematische Arbeitskreise gründen, die sich zu ver-  
30 schiedenen Themen austauschen und verständigen sollen. Der Unterbezirksvorstand und  
31 die Mitglieder der Stadtratsfraktion werden diese Arbeit begleiten. Der neue Arbeitskreis  
32 Stadtentwicklung und Verkehr ist ein gutes Beispiel, wie dies erfolgreich gelingen kann. Dass  
33 wir uns inhaltlich breiter aufstellen und Andockpunkte für die unterschiedlichen Interessen  
34 unserer Mitglieder schaffen, wird uns als Partei stärker machen und ist wichtig für die Vorbe-  
35 reitung des Kommunalwahlprogramms und die Stadtratswahl im Jahr 2019.

### 36 37 **Familienfreundlichkeit leben, Frauen fördern**

38  
39 Wir müssen feststellen, dass es nach wie vor größere Hürden gibt, Familienfreundlichkeit in-  
40 nerhalb der Partei umzusetzen. Die Ortsvereine und der Vorstand haben in diesem Zusam-  
41 menhang in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen. Dabei wollen wir sie  
42 weiter unterstützen. Der Vorstand wird zusammen mit allen Interessierten darüber nachden-  
43 ken müssen, wie Familie und Partei noch besser verzahnt werden können. Dabei wollen wir  
44 von den Gliederungen lernen, die dies schon gelungen praktizieren.

---

---

Beschluss A 1

---

1  
2 Darüber hinaus müssen wir endlich anfangen, Frauen in unserer Partei effektiv zu fördern.  
3 Knappe 22 Prozent Frauenanteil sind einfach zu wenig. Politisch und gesellschaftlich. Des-  
4 wegen werden wir ein Mentoring-Programm etablieren, mit welchem wir gezielt Frauen in der  
5 SPD fördern wollen.

6  
7 **Mitglieder qualifizieren, GenossInnen weiterbilden**

8  
9 Lebenslanges Lernen ist eines der Grundanliegen der SPD. Aber das darf nicht nur in der  
10 „klassischen Bildungspolitik“, sondern auch für uns selbst gelten. Wer nach außen agieren  
11 will, sollte auch Möglichkeit besitzen, sich weiter zu qualifizieren. Deswegen werden wir ei-  
12 gene Qualifizierungsmaßnahmen aufsetzen und zusammen mit den befreundeten Bildungs-  
13 werken einen Plan entwickeln, wie unsere verschiedenen Bildungsangebote besser aufei-  
14 nander abgestimmt werden können.

15  
16 Unsere lokale Kommunalakademie werden wir wiederaufleben lassen und für alle Mitglieder  
17 öffnen. Denn was für die Allgemeinbildung gut ist, ist auch für die Vorbereitung der Kommu-  
18 nalwahl und die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern gut.

19  
20 Dabei ist es uns wichtig, dass wir darauf achten, dass auch bei unseren Bildungsangeboten  
21 und Seminaren darauf geachtet wird, dass sie inklusiv und familienfreundlich organisiert  
22 werden. Auch hier gilt es insbesondere unsere Genossinnen zu ermutigen und die Voraus-  
23 setzung dafür zu schaffen, dass das Geschlechterverhältnis ausgewogener als im Partei-  
24 durchschnitt ist - auch das ist Gleichstellungspolitik.

25  
26 Externe Herausforderungen

27  
28 **Menschen verstehen, Menschen überzeugen**

29  
30 Wir haben als Partei ein gutes Gefühl dafür, für wen wir Politik machen und wer uns wählt.  
31 Dies sollte uns aber nicht daran hindern, dies auf eine valide empirische Grundlage zu stel-  
32 len. Deswegen werden wir eine Studie in Auftrag geben, um auch belegbar herauszufinden,  
33 wer uns aus welchen Gründen zugetan ist. Empirie ist ein Schlüssel, welcher unser Hand-  
34 werk bei richtiger Interpretation und Anwendung effizienter und zielgenauer machen kann.  
35 Deswegen lohnt es sich, in dessen Bereich zu investieren.

36  
37 Darüber hinaus müssen wir sichtbarer werden. Alle zusammen, jeder und jede in seinem und  
38 ihrem Stadtteil. Deswegen werden wir zukünftig neben den Sprechstunden unserer Abge-  
39 ordneten vom Ortsbeirat bis hin zum MdL, quartalsweise zusätzliche SPD Bürgersprech-  
40 stunden in Form von Dialogforen gezielt für die Bürgerinnen und Bürger anbieten. Und wir  
41 werden als Vorstand den Rahmen dafür schaffen, dass es wieder eine kontinuierliche Prä-  
42 senz der SPD auf der Straße gibt.

---

Beschluss A 1

---

1 Unsere Informationsangebote sollten so niederschwellig und barrierearm wie möglich sein.  
2 Deswegen werden wir uns bemühen, Informationen künftig auch in barrierefreier Form anzubieten.  
3 In Bezug auf unsere digitale Kommunikation werden wir analog verfahren.  
4

5 Manch einer von Euch erinnert sich vielleicht noch an unser Erfolgsformat „freitags ab vier“.  
6 In ähnlicher Form aber dafür stadtweit wollen wir dieses neu mit Leben füllen. Ziel ist pro  
7 Jahr zusätzlich zu den Aktivitäten der Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften mindestens in  
8 jedem Stadtteil einen zentralen Infostand unter organisatorischer Unterstützung des Unter-  
9 bezirksvorstands anzubieten und bei Interesse der Ortsvereine selbstverständlich auch um-  
10 zusetzen.

11  
12 **Rassisten entgegentreten, Demokratie schützen**

13  
14 Rassismus ist für Mitglieder der SPD nicht akzeptabel. Wir stehen für eine weltoffene Gesell-  
15 schaft. Deswegen werden wir uns weiterhin in Initiativen engagieren und mit Menschen zu-  
16 sammenarbeiten, die für eine offene Sicht der Dinge eintreten. Wir müssen uns mit  
17 Rechtspopulisten auseinandersetzen und ihnen inhaltlich klar und stringent begegnen. Dres-  
18 den hat sich verändert, ganz Deutschland hat sich verändert. Zweifelsfrei stellt die Situation  
19 rund um Flucht, Asyl und Migration uns vor eine Herausforderung. Deswegen ist es unsere  
20 Aufgabe, als politische Menschen, klar zu sagen, dass wir das, was da montags auf unseren  
21 Straßen passiert, nicht tolerieren.  
22

23 **Im Bündnis agieren, SPD nach außen leben**

24  
25 Wir gestalten Dresden. Das ist gut so. Die Stadtratskooperation hat gezeigt, dass eine ande-  
26 re Politik in Dresden möglich ist. Wir wollen weiter gestalten und die Herausforderung weiter  
27 annehmen. Dabei ist es besonders wichtig, dass Fraktion und Partei ihre Positionen austau-  
28 schen und inhaltlich konsistent zusammen agieren. Die Fraktion ist unser parlamentarischer  
29 Arm, unsere politische Stütze im Tagesgeschäft der Kommunalpolitik. Der Vorstand definiert  
30 zwischen den Parteitag die inhaltliche und organisatorische Leitlinie der Partei und damit  
31 den Rahmen für alle unsere Aktivitäten. Darüber hinaus haben wir mit Dr. Peter Lames end-  
32 lich wieder einen Beigeordneten, der der SPD angehört. Das ist richtig und tut unserer Stadt  
33 sehr gut. Wir wollen alle zusammen gestalten und müssen deswegen unser Handeln und  
34 unsere Kommunikation noch stärker als bisher aufeinander abstimmen.  
35

36 Aber, wir müssen als SPD, als Partei auch stärker nach außen sichtbar werden. Sind wir als  
37 Fraktion einem Bündnis verpflichtet, so haben wir als Partei die Pflicht unsere Position klar  
38 nach außen zu tragen. Klare Positionen den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber werden  
39 helfen, neues Vertrauen aufzubauen und Menschen von unseren Positionen zu überzeugen.  
40 Fraktionsarbeit in einem Bündnis ist natürlicherweise vom Kompromiss und der Bereitschaft  
41 zur Zusammenarbeit geprägt. Die Linie einer Partei zeigt auf, was wir gerne erreichen wür-  
42 den, wenn wir größere Mehrheiten für uns erreichen würden.  
43

---

Beschluss A 1

---

1 Dazu braucht es nach wie vor eine konsistente Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise über  
2 unsere Homepage und die Sozialen Medien, aber auch Mitmach- und Andockformate, wie  
3 sie bereits beschrieben wurden. Darüber hinaus kann es sich lohnen, einmal im Jahr eine  
4 größere öffentliche Veranstaltung zu kommunalpolitischen Themen, welche Dresden bewe-  
5 gen, zu organisieren und durchzuführen.

6  
7 **Konsistent gestalten, Partei optimal aufstellen**

8  
9 Im Jahr 2017 wird ein neuer Bundestag gewählt, im Jahr 2019 der nächste Sächsische  
10 Landtag und der Dresdner Stadtrat. Wir müssen uns jetzt auf den Weg machen, um diese  
11 Wahlen erfolgreich bestreiten zu können. Die bisher formulierten externen Maßnahmen wer-  
12 den einen Teil dazu beitragen. Denn, was gut ist für die Partei und den Dialog mit den Bürge-  
13 rinnen und Bürgern, wird auch bei Wahlen auf unser Konto einzahlen. Aber, wir müssen uns  
14 auch strategisch und nur mit Blick auf die Wahl aufstellen. Deswegen werden wir "Kampa  
15 Wahlen" gründen, die den Auftrag haben wird, ab jetzt zu beobachten, Ideen zu sammeln  
16 und die Prozesse hin zu den einzelnen Wahlen zu begleiten. Wen wir überzeugen wollen wir  
17 auch an der Wahlurne halten, aber eigentlich wollen wir Überzeugte auch für unsere Partei-  
18 arbeit gewinnen. Deswegen werden wir uns auch Gedanken darüber machen, wie wir gezielt  
19 die Zeit der Wahlen nutzen können, um mehr Menschen davon zu überzeugen, in unsere  
20 SPD einzutreten.

21  
22 **Kommunal agieren, kommunal gewinnen**

23  
24 Auf keine andere Wahl haben wir so viel Einfluss wie auf die Kommunalwahl. Deswegen  
25 muss sie inhaltlich und organisatorisch bestens vorbereitet sein. Wenn wir erfolgreich sein  
26 wollen, muss jedes Zahnrad ins nächste greifen. Weil die Kommunalwahl so wichtig ist,  
27 müssen wir bereits jetzt anfangen, sie vorzubereiten. Wir müssen unsere Themen identifizie-  
28 ren, müssen uns Gedanken zu Strukturen und Mitteln machen. Wir müssen definieren, wie  
29 wir stadtweite Aktivitäten mit der Arbeit vor Ort und mit der Arbeit der Stadtratsfraktion in der  
30 Legislatur abstimmen und koordinieren. Wir müssen das Kommunalwahlprogramm erarbei-  
31 ten und frühzeitig auf die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten gehen. Denn, über die  
32 Wahl des Stadtrats hinaus finden 2019 erstmals auch Ortschaftswahlen statt - eine weitere  
33 Herausforderung, der wir erfolgreich begegnen wollen. Aber wir müssen unsere Überlegun-  
34 gen und Planungen auch immer wieder in die Mitgliedschaft kommunizieren, mit den Orts-  
35 vereinen besprechen und sie in unseren Gremien besprechen. Deswegen werden wir die  
36 "AG Kommunalwahl" im Rahmen der "KAMPA Wahlen" bereits in diesem Jahr wieder tagen  
37 lassen um wirklich langfristig zu planen und uns optimal auf die Stadtratswahl vorzubereiten -  
38 zusammen und im Dialog.

39  
40 Thematische Herausforderungen

41  
42 **Themen setzen, Themen verteidigen**

43

---

Beschluss A 1

---

1 Wir haben in den letzten Jahren viele gute Beschlüsse auf Parteitag getroffen, haben ein  
2 umfassendes Kommunalwahlprogramm aufgestellt. Diese Positionen verpflichten uns, sie  
3 sind ein Teil unseres Leitfadens.

4  
5 Genauso wichtig waren und sind aber auch die Themen, welche wir im Rahmen des Ober-  
6 bürgermeisterwahlkampfes definiert haben. Eva-Maria Stange war unser Kandidatin und ihre  
7 Themen sind unsere Themen. Mehr Soziales, mehr Miteinander, mehr Dresden, an dem alle  
8 partizipieren können, werden auch weiterhin Ziele unseres politischen Handelns sein und ei-  
9 ne wichtige Rolle in unserer Arbeit spielen.

10  
11 **Sozial denken, sozial handeln**

12  
13 Wir leben in einer Zeit, welche einige Menschen sehr verunsichert. Mieten steigen, Jobs  
14 scheinen unsicher, das Leben wird teurer. Manche Menschen wenden sich deswegen vom  
15 erreichten ab, werden für uns unerreichbar. Deswegen wollen wir uns diesem Thema in den  
16 kommenden zwei Jahren besonders widmen. Wir haben das Sozialticket eingeführt, wir stehen  
17 für den Mindestlohn, wir gestalten eine offene Stadtgesellschaft und wir bringen gerade eine  
18 neue Wohnungsbaugesellschaft auf den Weg. Das tun wir nicht für uns, sondern für einen  
19 Teil der Menschen, denen wir uns verpflichtet fühlen. "Wie können wir Dresden neu sozial  
20 denken?" könnte der Titel eines möglichen öffentlichen Themenforums sein, welches wir in  
21 der Summe der Arbeit aus unseren neuen thematischen Arbeitsgruppen, der "KAMPA Wah-  
22 len", dem Vorstand und allen weiteren Engagierten erarbeiten und durchführen wollen. Zu-  
23 sammen mit den Bürgern für die Bürger.

24  
25 **Wissenschaft unterstützen, Wirtschaft ankurbeln**

26  
27 Dresden ist Wissenschaftsstadt. Diese Tatsache ist ein Hebel, den wir erkennen und kom-  
28 munal nutzen müssen. Wissenschaft ist eine Teilgrundlage für Wirtschaft, Wirtschaft für Ar-  
29beitsplätze und mehr Arbeitsplätze die Möglichkeit um soziale Unterschiede zu beseitigen.  
30 Deswegen wollen wir mit Studierenden, dem universitären Mittelbau und den Lehrenden zu-  
31 sammen mit Wirtschaft und Stadtgesellschaft in einen Dialog treten, was Dresden und was  
32 wir tun können, um ein attraktiver Wirtschaftsstandort zu werden. Wir wollen zuhören, uns  
33 Anregungen holen und daraus politisches Handeln ableiten. Deswegen könnte der Titel des  
34 Themenforums lauten: "Wie schafft Wissen Wirtschaft?"

35  
36  
37 Dieses Arbeitsprogramm ist ein Vorschlag, ein Angebot an alle Mitglieder in der Dresdner  
38 SPD am gemeinsamen Ziel mitzuwirken. Ideen werden zu Projekten, wenn Menschen sie mit  
39 Leben füllen und anfangen sie umzusetzen. Hierbei sind wir alle gefragt. Deswegen laden  
40 wir alle Mitglieder und Interessierte ein, sich an der Umsetzung zu beteiligen. Je mehr wir  
41 sind, desto mehr werden wir in den kommenden zwei Jahren bewegen können.